

den Fürsten nicht wol gedienet / wann sie eben meinen / daß sie ein ende machen wolten ihrer tringenden Sachen vnd geschäften.

Die Tapfferkeit vnd manheit eines weisen Kriegsobristen ist einer vnzehlichen Summa allerhand gutes ein vrsach.

Man sol seinen Feind nicht verachten / bevorab wann er noch Volck vnd Macht genug hat / daß er seinen Verlust ersättigen kann / sondern viel mehr wann er lust hat zu fliehen / sol man in lassen gehen / vnd ihm noch eine Brücke darzu auffrichten. Dann es ist nütlicher daß man zu frieden sey mit einer guten Victori vnd Sieg / vnd seine Bürger erhalte / als sich zu viel in ein zweyte Schlacht wagen.

Kriegspracticken / verschlagenheit vnd arglist seyn sehr dienlich starcke vnd feste Orter einzunehmen.

Die grosse Partiten vnd vorthail bewegen die Capiteinen / insonderheit aber diejenigen / welche gewont seyn den zu dienen / welche ihnen am meisten gegeben haben.

Wann zween geringe Feind vneinig seynd / so ist es leicht / daß ein grösser sie absetze / vnd sich an ihre stelle eynsetze.

Ein schlechter Edelman ist mehr ehren wehre als ein vnweiser vnd vnvorsichtiger Fürst / welcher vnglücklich vnd nit geschickt ist : Dann der Krieg ist nit gegründet auff seynen vnd hochheit / sondern auffss eyssen vnd guten muht / dannenhero auch gemeiniglich der Sieg kompt.

Das ist ein trefflicher vorthail einem belägerten Ort / tapffere vnd ansehnliche Capitein vnd Hauptleut haben.

Ein guter Capitein sol sich fleissig bedencken / wie er möge list vnd rencke brauchen / wann er weiß vnd siehet / daß die macht auff seiner seiten nicht ist vnd gilt.

Ein Kriegsheer wann es im trang / vnd eins das ander trucket / so stellen sie sich leichtlich in vnordnung.

Wann eine armee zum eussersten vnglück ist gerathen / so nuset vnd richtet wenig auß ein Redner oder Kriegs Orator: Sintemal wann die Soldaten seynd erschrocken vnd mit forcht eyngenommen / vnd confusion wegen erlittenes vnglücks / so fürchten sie sich wieder ein solchen vnglück vnd gefahr zu folgen / vnd außzustehen / vnd können also schwerlich gebrauchen ihrer vorigen valenz.

Ein guter Capitein muß wissen behendig zu gebrauchen deß nachts ihrer Finsternuß / vnd deß tages liecht vnd klarheit / vnd wann es vonnöthen thut / isset er / trincket vnd schläfft nicht / dieweil sein leib nimmer müht ist in der arbeit / vnd sein gemüht vnd geist nimmer kan überwunden werden von irgents einer beschwerung vnd gedanken / vnd giebt sich nimmer eher oder bald zu ruhe / biß das er dasjenige effectuirt vnd verricht hat / was er sich fürgenommen vnd gewünschet / ja er kan genug thun der affection der Soldaten vnd sie alsdann befriedigen / wann sie einen ehrlichen vnd mercklichen anschlag zum ende gebracht / er muß auch wenig achten die wartung seines leibs vnd dessen lusten / sondern muß alle zeit thun was ihm gebührt vnd anstehet.

Ein weiser Kriegsobrist bedenckt was sol vn kan geschehen / seine deliberation verhehlen / auch zu gewisser stunde erwehlen diejenigen / so dieselbigen exequiren können / vnd sie dahin geherzt machen / durch gehörige vnd dienstliche inducti ones vnd beredungen / ihren Soldaten williglich zu gehorchen / vnd alles geherzter vnd geschwinnder weise auffrichten / befehlen.

Ein Capitein / welcher sich gegen die welche vngehorsam seynd / vnd die Kriegsordnung vnd gesetz vbertretten / streng vnd scharpff erzeiget / erhelt den gemeinen Nutzen in seinem wolstand / vnd helt darfür / daß der Feind mit den waffen vberwinden gleich

Ec